

Psalm 143,1-9 in einer Übertragung von Pastorin Nolte-Schamm

Ein Psalm von einem Menschen, der mit Gott unterwegs war.

Gott, höre mich. Sieh mein Bedürfnis.

Du bist doch treu und gerecht - darauf verlasse ich mich.

Wenn du mich prüfst, wirst du merken:
ich kann vor dir nicht gerade stehen.

Kein Mensch kann vor dir gerade stehen,
denn wir sind alle vom guten Weg abgekommen.

Alles, was das Leben zerstören will -
alles Schlimme in mir und um mich herum - greift mich.

Das Böse will mich bezwingen.
Ich fühle mich wie am Boden zerstört.

Ich habe Angst. Ich bin verzweifelt. Ich sehe keinen Ausweg,
habe keine Hoffnung. Ich weiß nicht, was ich tun soll.

Doch dann erinnere ich mich an die Zeiten,
wo ich deine Freundlichkeit erfahren habe;
wo ich erlebt habe, dass du da bist und es gut mit mir meinst.

Und ich erinnere mich an das,
was andere über dich erzählt haben,
an ihre guten Erfahrungen mit dir.

Dann merke ich, wie sehr ich mich nach deinem wohltuenden Frieden
sehne. Ich sehne mich danach, von dir in die Arme geschlossen zu
werden!

Alles, was in mir ist, streckt sich zum Licht
und zum Leben empor! (Ich halte inne und atme durch...)

Treuer Gott, höre mich. Sieh mein Bedürfnis.
Ich kann nicht mehr; es ist mir alles zu viel;
zu schwer ist meine Last.

Sieh mein Bedürfnis; schau nicht weg.
Ich möchte nicht zugrunde gehen.

Überrasche mich mit deiner liebevollen Zuwendung!
Lass mich morgen, wenn ich aufwache, spüren, dass du da bist
und mich freundlich ansiehst!

Zeig mir den nächsten Schritt, den ich gehen soll.
Ich verlange so sehr nach Klarheit, nach Richtung,
nach Geborgenheit...

Bezwinde die Not in mir und um mich herum!
Lass sie keine Macht über mich haben.
Du bist mein sicherer Ort. Bei dir bin ich gut aufgehoben.

Liedvorschlag: LebensWeisen Nr. 21 Meine engen Grenzen

Kollekte am 22. Sonntag nach Trinitatis 2023

<https://www.elm-mission.net/kollekte-2023-11-05>

Weltmission: Gemeinsam faire Chancen schaffen

„Als ich die Unterstützung erhielt, kam Segen in mein Haus!“ So beschreibt die Äthiopierin Fantu einen Kleinkredit für eine neue Existenz. Jahrelang wurde sie misshandelt. Dank der Starthilfe kann sie nun in einem kleinen Laden Lebensmittel verkaufen und so ihre Kinder ernähren. Gemeinsam können wir mit unserer Kollekte Segen für Projekte der Partnerkirchen unserer Missionswerke bringen.

Mit der Kollekte werden das Evangelisch-lutherische Missionswerk in Niedersachsen, die Hildesheimer Blindenmission und die Gossner Mission unterstützt, um Menschen zu ermutigen und ihnen faire Chancen zu geben.

Fürbittengebet

Treuer, dreieiniger Gott,
viel Not und Böses umgibt uns. Auch in uns zeigen sich immer wieder das Böse und die Not. Wir leiden darunter. Negative Gedanken bestimmen manchmal unser Handeln. Und wir merken: Wir sind verstrickt, gefangen in einem Kreislauf von Dingen, die dem Leben schaden.
Befreie uns davon! Lass uns aufatmen und uns dir zuwenden - dem Licht und dem Leben, dem Guten und dem Schönen!
Mach uns zu Menschen, die zuversichtlich ihren Weg gehen und deinen guten Weisungen folgen.

Hilf dabei nicht nur uns, sondern unserer ganzen Gemeinde und deiner Kirche überall auf der Welt. Lass alle unsere Brüder und Schwestern im Glauben in deiner Zuversicht leben, damit sie - wie wir - den Kampf gegen alles Böse aufnehmen: gegen Hass, Gewalt und Ungerechtigkeit, gegen Ausbeutung und Unterdrückung.
Lass uns gemeinsam gegen alle Formen der Unmenschlichkeit vorgehen.

Lass auch die Mächtigen und Entscheidungsträger von deinem Geist der Hoffnung erfüllt sein, damit sie dazu beitragen, unsere Welt für alle lebenswerter zu machen. Sei mit allen, die in Politik und Wirtschaft Einfluss haben, dass sie dem Bösen widerstehen und für das Gute kämpfen.
Du bist unsere Kraftquelle, von dir bekommen wir, was wir zum Leben brauchen. Dir sei Dank!
Amen.